

► Mandanten fragen

So bekommt man Zusatzleistungen und Pflegefortbildung

| Mein Vater ist pflegebedürftig und besitzt Pflegestufe 2. Meine Familie hat sich entschlossen, seine Pflege selbst zu Hause zu übernehmen. Wir erhalten insoweit Pflegegeld von der Pflegekasse. Wir haben aber festgestellt, dass wir viele Ausgaben haben, die wir mit dem Pflegegeld nicht finanzieren können. Außerdem wären wir an einem Pflegekurs interessiert, da wir ja keine professionellen Pflegekräfte sind. Was haben wir für Möglichkeiten? |

Anerkannte Pflegebedürftige, die eine Pflegestufe zuerkannt bekommen haben, erhalten Leistungen aus der Pflegekasse. Soweit die Pflegebedürftigen zu Hause gepflegt werden, erhalten sie Pflegegeld, soweit sie in Pflegeeinrichtungen gepflegt werden, Pflegesachleistungen. Das Pflegegeld und die Pflegesachleistungen richten sich jeweils nach der Pflegestufe.

Darüber hinaus besteht bei häuslicher Pflege Anspruch auf einen, auf Antrag zu gewährenden, Entlastungsbetrag von monatlich 125 EUR für Leistungen wie Alltagsbegleitung, Gehhilfen, Rollatoren, Rollstühle. Es existiert ein Hilfsmittelkatalog der gesetzlichen und der privaten Kassen, der die Hilfsmittel aufführt, bei denen ein Erstattungsanspruch besteht. Für zum Verbrauch bestimmte Hilfsmittel wie zum Beispiel Einmalhandschuhe, Desinfektionsmittel, Bettschutzeinlagen können 40 EUR pro Monat in Anspruch genommen werden. Erforderlich ist allerdings jeweils ein Antrag bei der Pflegekasse.

Möglich ist auch die Teilnahme an kostenlosen Pflegekursen, bei denen pflegende Angehörige z. B. Informationen zur Körperpflege und Ernährung der Betroffenen erhalten. Hier ist auch der Austausch mit anderen pflegenden Angehörigen möglich und sinnvoll.

Zusätzliche
Leistungen

Kostenlose
Pflegekurse

► Häusliche Pflege

Wenn der Pfleger zum Einsatz radelt

| Die Pflegekräfte des Startups „Pflegetiger“ kommen mit dem Fahrrad und organisieren mit dem Smartphone ihren Arbeitstag. Das spart ihnen viel Zeit. |

Die Mitarbeiter nutzen firmeneigene, sichere Smartphones und geben in der Firmen-App z. B. Vitalwerte der Gepflegten ein, fotografieren Medikamente, die neu bestellt werden müssen und verwalten ihre Dienstpläne. Das Startup „Pflegetiger“ (www.pflegetiger.de, Tel. 030 577 017 700) gehört zu den größeren ambulanten Diensten in der Bundeshauptstadt und ist Mitglied im Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (www.bpa.de).

Mit dem Konzept der Nachbarschaftspflege werden Pflegebedürftige nur von qualifizierten Pflegefachkräften aus dem nahen Umfeld versorgt, die daher viel Zeit sparen: lange Anfahrten oder Parkplatzsuchen entfallen. Derzeit arbeiten in Berliner Bezirken 24 Pflege-Teams. Diese leisten Grund- und Behandlungspflege, häusliche Betreuung und hauswirtschaftliche Hilfe.

Startup Pflegedienst
nutzt App
zur Zeitersparnis

Kurze Anfahrtswege,
qualifizierte
Pflegekräfte